

b·gs



# 2025

## Jahresbericht

# Inhalts- verzeichnis

Seite 4	<b>Editorial</b>
Seite 6	<b>From vision to action</b>
Seite 8	<b>Meilensteine</b>
Seite 10	<b>Qualitätsmanagement</b>
Seite 12	<b>Künstliche Intelligenz</b>
Seite 14	<b>Neue Leitung</b>
Seite 16	<b>Team</b>
Seite 18	<b>Berufliche Grundbildung</b>
Seite 20	<b>Tertiärausbildungen</b>
Seite 23	<b>Bilanz</b>
Seite 24	<b>Erfolgsrechnung</b>
Seite 25	<b>Anhang der Jahresrechnung</b>
Seite 30	<b>Revisionsbericht</b>
Seite 32	<b>Organe und Personalbestand</b>
Seite 34	<b>Lernende und Studierende</b>

# Editorial

## 2025: Wandel als Konstante – Entwicklung als Auftrag

Ein Jahr geprägt von tiefgreifenden Veränderungen liegt hinter uns. Das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales hat 2025 unter Beweis gestellt, dass Wandel keine Bedrohung darstellt, sondern die Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung ist. Charles Darwin brachte es auf den Punkt: «Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste, sondern diejenige, die am besten auf Veränderungen reagiert.» Genau diese Anpassungsfähigkeit prägte unsere Organisation im vergangenen Jahr.

Der umfassende Führungswechsel in der Berufsfachschule markiert einen zentralen Wendepunkt. Mit einer komplett neu aufgestellten Leitung setzen wir auf zeitgemässe Führungsansätze und innovative Ausbildungskonzepte. Dieser personelle Neuanfang eröffnet die

Chance, Bewährtes kritisch zu hinterfragen und neue Wege zu beschreiten. Das neue Leitungsteam bringt fachliche Expertise und den Willen mit, das bgs fit für künftige Anforderungen zu machen. Strukturen wurden überprüft, Abläufe weiterentwickelt und Verantwortlichkeiten geschärft. Entwicklung auf Organisationsebene bedeutet für uns, Zusammenarbeit gezielt zu gestalten. Wir investierten in Führungsprozesse, stärkten den Austausch über Bereiche hinweg und nutzten die Vielfalt an Kompetenzen im Haus.

Die Erarbeitung der Strategie 2025–2028 bildete einen weiteren Meilenstein. In einem partizipativen Prozess definierten wir gemeinsam strategische Schwerpunkte, die unsere Entwicklung in den kommenden Jahren prägen werden. Parallel dazu erneuerten

wir unser Leitbild und stellten das Qualitätsmanagementsystem auf Q.Wicki um. Diese digitale Plattform vereint strategische Ausrichtung, Leitbild und operative Prozesse in einem System und macht Qualität transparent, zugänglich und lebendig. Strukturierte Prozesse, klare Verantwortlichkeiten und messbare Indikatoren bilden das Fundament für verlässliche Ausbildungsqualität. Qualitätsmanagement verstehen wir nicht als bürokratischen Selbstzweck, sondern als wirksames Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung. Diese Entwicklung folgt unserem Anspruch, als Organisation klar, wirksam und zukunftsfähig aufgestellt zu sein.

Die Integration künstlicher Intelligenz in Lehr- und Lernprozesse stellt keine ferne Zukunftsvision mehr dar, sondern konkrete

Realität am bgs. Wir gehen das Thema mit Begeisterung und zugleich mit der nötigen Umsicht an. Nach systematischer Analyse, Befragung der Lehrpersonen und der Administration sowie der Erarbeitung eines Leitfadens zur KI-Nutzung haben wir erste Schritte zur Entwicklung einer sicheren KI-Lösung unternommen. Diese soll auf unsere internen Dokumente zugreifen, unerwünschte KI-Effekte minimieren und unsere Arbeitsprozesse gezielt unterstützen. Aktuell läuft der Proof of Concept, bevor die Lösung schrittweise allen Mitarbeitenden und später den Lernenden und Studierenden zur Verfügung steht. Dabei verfolgen wir einen klaren Grundsatz: Technologie dient dem Menschen, nicht umgekehrt.

Die enge Zusammenarbeit mit unseren Praxispartnern bildet das Rückgrat unserer Ausbildungsqualität. In zahlreichen Austauschformaten, gemeinsamen Projekten und strukturierten Feedbackprozessen gestalten wir Bildung praxisnah und bedarfsgerecht. Diese Partnerschaft garantiert, dass unsere Absolvierenden optimal auf die Anforderungen im Berufsalltag vorbereitet sind und die Pra-

xis von aktuellen fachlichen und pädagogischen Entwicklungen profitiert. Als Kompetenzzentrum für Gesundheits- und Sozialberufe tragen wir Verantwortung über Graubünden hinaus. Unsere Positionierung als führende Ausbildungsinstitution in der Region verpflichtet uns zu höchster Qualität, Innovation und Vorbildfunktion. Die Zertifizierung als Great Place To Work unterstreicht unseren Anspruch, nicht nur exzellente Bildung zu bieten, sondern auch als Arbeitgeberin Massstäbe zu setzen. Diese Strahlkraft lockt Talente an, stärkt unsere Netzwerke und ermöglicht es uns, aktiv die Zukunft der Gesundheitsversorgung mitzugestalten.

Alle beschriebenen Entwicklungen fügen sich zu einem schlüssigen Gesamtbild zusammen. Wir reagieren nicht bloss auf äussere Anforderungen, sondern gestalten Veränderung aktiv mit. Der Fachkräftemangel fordert von uns innovative Ausbildungskonzepte. Die Digitalisierung eröffnet neue Lernformate. Wir nehmen diese Herausforderungen an und entwickeln tragfähige Antworten. Dabei bleibt unser Kern stets im Fokus: Bildung mit Qualität, Inno-

vation und gesellschaftlicher Verantwortung.

Was 2025 möglich wurde, ist das Resultat gemeinsamer Anstrengungen. Viele Menschen innerhalb und ausserhalb des bgs haben Veränderungen mitgetragen, mitgestaltet und mit Verantwortung umgesetzt. Dieses Vertrauen und diese Zusammenarbeit bilden eine zentrale Grundlage für die Weiterentwicklung des Bildungszentrums.

Den Lesenden danken wir für ihr Interesse und ihre Unterstützung. Gemeinsam gestalten wir eine Bildungslandschaft, die sich den Herausforderungen von morgen stellt – mit Kompetenz, Weitsicht und der Überzeugung, dass Wandel die beste Investition in die Zukunft darstellt.



**Daniel Ammann, Direktor**  
**Raphaella Holliger, Präsidentin Schulrat**



# From

# vision

# to

# action

## **Ein Jahr der Umsetzung: Entwicklung als bewusster Schritt hin zu mehr Klarheit, Wirksamkeit und Zukunftsfähigkeit.**

Entwicklung beginnt dort, wo Visionen in Bewegung kommen. Wo aus Ideen Prozesse werden und aus Plänen konkrete Schritte. Am bgs war 2025 ein Jahr des Tuns: Wir entwickelten weiter, besetzten um und gestalteten unsere Organisation bewusst für die Zukunft.

Nach dem Blick nach vorne folgte das konsequente Handeln. Strukturen wurden überprüft, Abläufe weiterentwickelt und Verantwortlichkeiten geschärft. Mit dem Anspruch, als Bildungszentrum klar, wirksam und zukunftsfähig aufgestellt zu sein. Für unsere Lernenden,

Studierenden, Weiterbildungsteilnehmenden und Mitarbeitenden. Entwicklung auf Organisationsebene bedeutet für uns, Zusammenarbeit gezielt zu gestalten. Wir investierten in Führungsprozesse, stärkten den Austausch über Bereiche hinweg und nutzten die Vielfalt an Kompetenzen im Haus.

Dabei blieb unser Kern stets im Fokus: Bildung mit Qualität, Innovation und gesellschaftlicher Verantwortung. Die Entwicklung auf Organisationsebene wollen wir nach aussen tragen. Deshalb arbeiten wir schrittweise an der

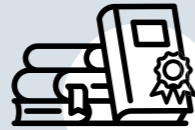
Weiterentwicklung unseres Auftretts. Was 2025 vorbereitet, reflektiert und weitergedacht wurde, bildet die Grundlage für unseren bevorstehenden Neuauftritt. Ein Prozess, der nicht bei Design begann, sondern bei Haltung, Kultur und Zusammenarbeit.

Entwicklung ist ein Weg. Ein Weg, den wir als Organisation bewusst gehen – reflektiert, engagiert und mit dem Anspruch, den Wandel im Bildungs- und Gesundheitswesen aktiv mitzugestalten.

# Meilen- steine 2025



**Akkreditierung Module BP  
Berufsbildungs-  
fachfrau/-fachmann**  
Akkreditierung der Module für  
die Berufsprüfung mit eidg.  
Fachausweis durch die SBBK.



**Start Pilotkurs FaGe  
für Erwachsene**  
Der neue Pilotkurs verbindet  
Präsenzunterricht mit  
selbstständigem Lernen.



**Start Zusammenarbeit mit  
communicaziun.ch**  
Beginn der Kooperation zur  
Stärkung von Kommunikation und  
Organisationsentwicklung.



**Projekt Room of Awareness**  
Erste Umsetzung eines  
begehbaren, interaktiven Lern-  
raums, in dem Studierende  
sensibilisiert werden, sicherheits-  
relevante Risiken im Pflegealltag  
zu erkennen.



**KI-Zukunftstag**  
Durchführung eines interaktiven  
Trainingstags zu Künstlicher  
Intelligenz, Risikobewusstsein und  
diskriminierungsfreiem Verhalten.



**Neues Leitbild und Strategie  
2025 bis 2028**  
Entwicklung eines neuen Leit-  
bilds als gemeinsame Grundlage  
sowie einer zukunftsgerichteten  
Strategie bis Ende 2028.

**Neues BFS-Leitungsteam**  
Einsetzung des neuen Leitungs-  
teams der Berufsfachschule  
mit Tobias Tanner, Georg Roth,  
Andreas Hardegger und  
Antonija Renic Matic.

**Teilabschluss Lernortkooperation**  
Erreichen eines wichtigen Meilen-  
steins in der Weiterentwicklung der  
Lernortkooperation.

**01**  
Januar

**02**  
Februar

**03**  
März

**04**  
April

**05**  
Mai

**06**  
Juni

**07**  
Juli

**08**  
August

**09**  
September

**10**  
Oktober

**11**  
November

**12**  
Dezember



**Projekt Q.Wicki – Auftakt**  
Start des Projekts zur Etablierung  
einer lebendigen, mitarbeiter-  
orientierten Prozesskultur.

**Kickoff ABU 2030**  
Start der Reform der All-  
gemeinbildung mit  
Fokus auf Digitalisierung,  
Nachhaltigkeit und  
soziale Kompetenzen.



**Kickoff BM 2030**  
Projektstart zur Modernisierung  
der Berufsmaturität im Auftrag  
des SBFI inkl. Optimierung  
von Verordnung und Lehrplan.

**Abschluss DEI-Projekt**  
Abschluss des Projekts zur  
Entwicklung eines klaren  
strategischen Rahmens für  
Diversität, Gleichstellung  
und Inklusion am bgs.

**Zertifizierung Great  
Place To Work**  
Erfolgreiche Zertifizierung  
als attraktiver und vertrauens-  
basierter Arbeitsplatz.



# Qualitätsmanagement

Orientierung für ein konsistentes Qualitätsverständnis. »»»

Claudia Bley, Leiterin  
Leistungszentrum Weiterbildung  
Elsbeth Roffler, Lehrerin  
Marija Baric, Leiterin E-Learning  
und Bibliothek



## Vom Papiertiger zum praxisorientierten Steuerungsinstrument

Systematische Analysen, digitale Datenbanken und eine schulweite Prozesslandkarte: Das Qualitätsmanagement am bgs wurde 2025 grundlegend weiterentwickelt. Im Rückblick geben Marija Baric, Elsbeth Roffler und Claudia Bley Einblick in die zentralen Aufgaben des QM-Kernteam.

Qualitätsmanagement ist für das bgs seit längerem weit mehr als eine rein formale Anforderung. In einem Umfeld, das von gesellschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Veränderungen geprägt ist, helfen klare Prozesse und Zuständigkeiten dabei, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und aktiv zu gestalten. Stets mit dem Ziel, die Bildungsqualität nachhaltig zu sichern und gleichzeitig Innovation zu fördern.

Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung des QM-Systems war die Erkenntnis, dass ein rein dokumentationsorientiertes System den heutigen Anforderungen eines dynamischen Bildungsinstituts nicht mehr gerecht wird. Im Fokus stand eine klar strukturierte, logisch aufgebaute Abfolge der QM-Aktivitäten. «Wir wollten weg vom reinen Papiertiger und hin zu

einem lebendigen Steuerungsinstrument, das Orientierung schafft und den Schulalltag wirklich unterstützt», bringt es Marija Baric auf den Punkt.

### Analysieren, steuern, weiterentwickeln

Umfassende SWOT- und PESTEL-Analysen ermöglichen eine systematische Betrachtung interner Stärken sowie externer Einflussfaktoren. «Wir haben die Fenster weit aufgemacht und den Blick von dem, was wir schon immer tun, auf das gelenkt, was wir morgen brauchen», beschreibt Marija Baric den Prozess. Daraus wurden konkrete Massnahmen mit klaren Verantwortlichkeiten und Zielterminen abgeleitet.

Gesteuert und überprüft werden diese Massnahmen im Management-Review, das als zentrales Führungsinstrument etabliert wurde. Hier laufen alle relevanten Informationen zusammen – von Kennzahlen über Feedbacks bis zu Auditresultaten. Dargestellt wird das Ganze auf Airtable, einer Datenbank, die sämtliche Informationen übersichtlich, aktuell und zentral verfügbar macht. «Die Datenbank reduziert die Kom-

plexität und macht das QM-System lebendiger und praxisnaher», betont Claudia Bley.

### Prozesse sichtbar machen und Qualität leben

Ein Meilenstein war die Erarbeitung einer schulweiten Prozesslandkarte. Sie macht sichtbar, wie Führungs-, Kern- und Supportprozesse ineinandergreifen, und fördert das Verständnis über Abteilungsgrenzen hinweg. Die einzelnen Prozesse werden im webbasierten Tool «Q.Wicki» abgebildet, das als zentrale Wissens- und Prozessplattform dient. «Durch die gemeinsame Erfassung im Rahmen der internen Prozessaudits können die Schritte gemeinsam überdacht und neu gestaltet werden. Dadurch findet eine direkte Projektoptimierung statt», erklärt Claudia Bley das Vorgehen.

Das Qualitätsmanagement des bgs versteht sich als lernendes System, das sich kontinuierlich weiterentwickelt und immer stärker im Schulalltag verankert wird. «Der Fokus liegt auf einer selbstverständlich gelebten Qualitätskultur, die von allen Mitarbeitenden mitgetragen wird», wie Elsbeth Roffler es abschliessend formuliert.

# Künstliche Intelligenz

**Rasante technologische Entwicklungen prägen zunehmend auch den Bildungsbereich. Das bgs hat sich 2025 systematisch mit Künstlicher Intelligenz auseinandergesetzt. Im Gespräch gibt Demetrius Mylonas Einblick in Analyse, Entscheidungsfindung und die Entwicklung einer bgs-internen KI-Lösung.**

Künstliche Intelligenz verändert derzeit grundlegend die Arbeitswelt und damit auch den Bildungsbereich. Das bgs positioniert sich auch hier bewusst offen für Innovation, aber verantwortungsvoll in der Umsetzung. «Wir wollen Veränderungen nicht nur abwarten, sondern aktiv mitgestalten», erklärt Demetrius Mylonas, Leiter Leistungszentrum Höhere Fachschule Pflege. KI ist für das bgs ein relevantes Zukunftsthema. Gleichzeitig besteht der Anspruch, als modernes Kompetenzzentrum pädagogische Chancen ebenso ernst zu nehmen wie rechtliche und ethische Fragestellungen.

## **Orientierung schaffen und Kompetenzen aufbauen**

Früh entschied sich das bgs deshalb für ein strukturiertes Vorgehen

statt für schnellen Aktionismus. Es wurde eine breit zusammengesetzte Arbeitsgruppe gebildet und eine erste Befragung zur aktuellen KI-Nutzung durchgeführt. Diese zeigte viel Neugier und Interesse, gleichzeitig aber auch Verunsicherung im Hinblick auf eine sichere und gewinnbringende Anwendung. «Überrascht hat uns, wie gross das Bedürfnis nach Orientierung und gezielter Weiterbildung war – obwohl KI noch wenig regelmässig genutzt wurde», so Demetrius Mylonas.

Als Antwort auf die Befragungsergebnisse entwickelte die Arbeitsgruppe einen Leitfadensatz zur KI-Nutzung am bgs. Dieser basiert auf den Grundlagen der PH Graubünden und definiert klare Rahmenbedingungen für Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende. Er

behandelt neben Anwendungsfragen auch Datenschutz, Urheberrecht und ethische Aspekte. «Der Leitfaden regelt konkret, welche Systeme und Anwendungsbereiche erlaubt sind und welche Daten Mitarbeitende in externe KI-Systeme einspeisen dürfen», berichtet Mylonas.

Deshalb organisierte das bgs einen KI-Zukunftstag. Aufgrund des sehr heterogenen Vorwissens lag der Fokus zunächst auf einer gemeinsamen Wissensbasis. Anschliessend konnten Mitarbeitende in Workshops auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus KI-Anwendungen ausprobieren, weiterentwickeln und diskutieren – von Unterrichtsgestaltung über Prüfung und Beurteilung bis hin zu administrativen Einsatzmöglichkeiten. «In allen Workshops gab es

**Verantwortungsvoll gestalten.** 

wertvolle Diskussionen und einen guten Austausch», so Mylonas.

## **Von diversen Tools zur schuleigenen Lösung**

Parallel dazu prüfte die Arbeitsgruppe die Nutzung bestehender KI-Tools für die verschiedenen Anwendungsbereiche. «Das schien uns ein logischer und kosteneffizienter erster Schritt», so Demetrius Mylonas. Aufgrund von verschiedenen Sicherheits- und Datenschutzaspekten fiel bald der Entscheid zugunsten einer bgs-eigenen und in sich geschlossenen Lösung. «Wir wollen Halluzinationen vermeiden und sicherstellen, dass sich die Antworten ausschliesslich auf für unsere Ausbildungen relevante Inhalte stützen», erklärt Mylonas.

Diese Entwicklung befindet sich aktuell in einer entscheidenden Phase, in der zwei KI-Systeme parallel evaluiert werden. Ziel ist es, diejenige Variante zu bestimmen, welche die Sicherheits- und Funktionsanforderungen am besten erfüllt.

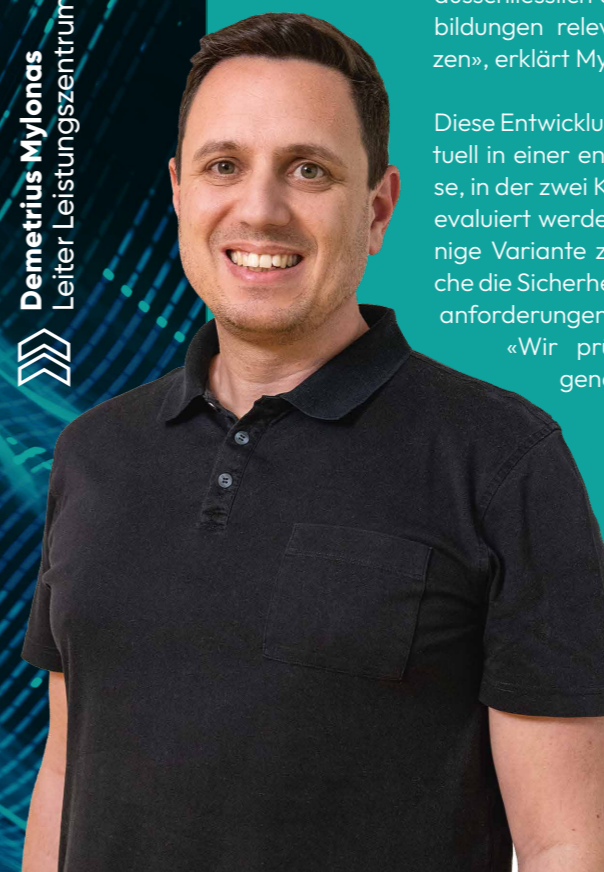
«Wir prüfen derzeit sehr genau, welche Lösung

uns den grössten Funktionsumfang bei optimaler Kosteneffizienz bietet. Dabei ist entscheidend, dass die Darstellung der Ergebnisse und die Verweise auf interne Dokumente eine lückenlose Nachvollziehbarkeit garantieren», so Mylonas.

## **Lernendes System für nachhaltige Bildung**

In den kommenden Monaten stehen die Entscheidung für ein System und die schrittweise Einführung der bgs-KI im Fokus. Langfristig sieht das bgs in KI ein wichtiges Instrument zur Entlastung administrativer Abläufe und zur Individualisierung von Lernprozessen. Dabei wird sich die Rolle der Lehrpersonen grundlegend weiterentwickeln: «KI übernimmt Teile der Content-Lieferung und des Erst-Feedbacks. Dadurch gewinnen Lehrpersonen mehr Zeit für individuelle Begleitung, Mentoring und die Förderung kritischen Denkens», erklärt Mylonas. Zudem fördert das bgs mit dem Einsatz von KI auch «AI Literacy», damit Studierende KI kritisch nutzen – eine Schlüsselqualifikation für ihre berufliche Zukunft.

 **Demetrius Mylonas**  
Leiter Leistungszentrum HF Pflege



# Neue Leitung

**Seit dem 1. August 2025 ist die Berufsfachschule (BFS) des bgs in neuer Leitungskonstellation unterwegs. Vier Führungspersonen tragen Verantwortung für rund 700 Lernende in den Bildungsgängen FaGe, AGS, FaBe und BM G+S. Ein halbes Jahr nach dem Start blicken sie auf intensive Monate zurück und formulieren, was ihnen für die Zukunft wichtig ist.**

## Andreas Hardegger

Ressortleitung FaBe

### Was hat Sie in den ersten Monaten besonders geprägt?

Die positive Grundstimmung und die konstruktive Dynamik. Die im Leitbild verankerten Werte werden im Schulalltag tatsächlich gelebt. Das schafft Vertrauen und Klarheit.

### Wie verstehen Sie Ihre Rolle?

Ich verbinde strategische Verantwortung mit meiner Erfahrung als Lehrperson. Diese Doppelperspektive hilft, Entscheidungen praxisnah zu treffen und die Realität des Unterrichts mitzudenken.

### Gab es einen Moment, der Ihnen gezeigt hat: Genau deshalb?

Bei der gemeinsamen Vorbereitung eines Unterrichtsthemas im Fachteam. Aus dem Austausch entstand nicht nur ein didaktisch stimmiges Konzept, sondern auch eine flexible Stundenplanlösung für mehrere Klassen. Das zeigt, welches Potenzial in lösungsorientierter Zusammenarbeit steckt.

## Antonija Renic Matic

Ressortleitung Berufsmaturitätsschule

### Wo konnten Sie bereits Akzente setzen?

Mir war wichtig, die Präsenz im operativen Bereich zu erhöhen und nahe an der Unterrichtspraxis zu bleiben. Durch Unterrichtsbesuche und den direkten Austausch konnten wir Entwicklungen gemeinsam reflektieren. Prozesse habe ich bewusst partizipativ gestaltet und Entscheidungswege transparent gemacht. Professionalität, Eigenverantwortung und Vertrauen sollen sich im Alltag spürbar ergänzen.

### Was macht die Vielfalt am bgs für Sie aus?

Sie ist ein klarer Gewinn. Die unterschiedlichen Bildungsgänge und Lebenswelten machen unsere Schule lebendig und zukunftsorientiert. Diese Diversität fordert Differenzierung und Flexibilität. Genau das stärkt jedoch die Qualität unserer Bildungsarbeit.

### Ein Moment, der Ihnen besonders geblieben ist?

Die Unterrichtsbesuche. Zu sehen, mit wie viel Fachwissen, Kreativität und Engagement unterrichtet wird, war beeindruckend. In solchen Momenten wird mir bewusst, welches Vertrauen mir entgegengebracht wird und wie wertvoll diese Aufgabe ist.

## Tobias Tanner

Leitung Leistungszentrum Berufsfachschule

### Was hat Sie in der Anfangsphase am meisten beeindruckt?

Mich beeindruckte, wie viel Wissen, über Strukturen, politische Abläufe und informelle Prozesse, in kurzer Zeit auf einen einströmt. Gleichzeitig musste das Tagsgeschäft laufen. Was mir den Einstieg erleichtert hat, war das enorme Fachwissen und die Offenheit im Haus. Auf jede Frage erhielt ich fundierte Antworten. Dieses Miteinander und das spürbare Wohlwollen haben meinen Start stark geprägt.

### Woran wird man in einem Jahr erkennen, dass Ihre Arbeit Wirkung zeigt?

Wenn das bgs ein Ort bleibt, an dem wir gerne arbeiten. Entscheidend ist die Atmosphäre im Team. Ich möchte Chancen ermöglichen statt blockieren und Transparenz schaffen. Wenn Entscheidungen gemeinsam getragen werden und wir uns auf Augenhöhe begegnen, ist viel erreicht.

### Gab es bereits einen Moment der Bestätigung?

Ja. Immer dann, wenn ich spüre, dass sich Mitarbeitende unterstützt fühlen. Ein bewilligtes Weiterbildungsgesuch, ein wertschätzendes Gespräch im Gang oder die Bereitschaft, sich zusätzlich für gemeinsame Projekte einzusetzen. In solchen Momenten wird klar: Wir ziehen am selben Strang.

## Georg Roth

Ressortleitung FaGe & AGS

### Welchen Schwerpunkt haben Sie gesetzt?

Wir haben FaGe und AGS organisatorisch enger zusammengeführt und zwei Teams vereint. Das bringt spürbare Synergien: kürzere Wege, klarere Absprachen und eine fokussierte Kommunikation. Gleichzeitig pflegen wir die Lernortkooperation intensiv, denn die Zusammenarbeit mit Praxisbetrieben ist zentral für unsere Ausbildungsqualität.

### Was zeichnet die Zusammenarbeit im Leitungsteam aus?

Wir sind mit einer klaren pädagogischen Haltung gestartet. Offenheit, Vertrauen und Verantwortung prägen unsere Arbeit. Diese Haltung möchten wir bewusst ins gesamte Team tragen.

### Ihr Blick nach vorne?

Mit unserer «Leuchtturmvision 2030» haben wir eine klare Orientierung. Projekte wie die neuen Schullehrpläne FaGe 2027 und AGS 2029 stehen an. Es wird anspruchsvoll und genau das macht die Aufgabe sinnstiftend.

# Interview



Von links nach rechts: **Andreas Hardegger, Antonija Renic Matic, Tobias Tanner, Georg Roth**

# Team





Übersicht  
unserer  
Berufsangebote



# Berufliche Grundbildung

## Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS)

Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS) unterstützen Menschen aller Altersstufen im Alltag, in ambulanten und stationären Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens. Sie begleiten Personen mit physischen, psychischen, geistigen oder sozialen Einschränkungen, übernehmen einfache Pflege- und Betreuungsaufgaben und helfen bei Aktivitäten des täglichen Lebens. Auch hauswirtschaftliche sowie administrative Tätigkeiten gehören zu ihrem Aufgabenbereich.

finierter Kompetenzen und rechtlicher Vorgaben.

Die zweijährige Ausbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) bietet einen praxisnahen Einstieg ins Gesundheits- und Sozialwesen.

Die Perspektiven: Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit, verkürzt ins zweite Lehrjahr FaGe oder FaBe einzusteigen und ein EFZ zu erwerben.

Dabei respektieren AGS die Persönlichkeit der Klientinnen und Klienten, beziehen deren Ressourcen aktiv ein und orientieren sich an den Werten ihrer Organisation. Sie arbeiten im Rahmen klar de-



**Einstieg in  
die Pflege und  
Betreuung**



## Berufsmaturität Gesundheit und Soziales (BM G+S)

Die Berufsmaturität Gesundheit und Soziales verbindet berufliche Praxis mit erweiterter Allgemeinbildung. Absolvierende erwerben eine doppelte Qualifikation: Sie sind ausgewiesene Berufsleute und verfügen gleichzeitig über eine fundierte Grundlage für weiterführende Ausbildungen.

Die BM kann auf unterschiedlichen Wegen erlangt werden: während der Lehre als BM 1, nach Abschluss der Grundbildung im Vollzeit- oder berufsbegleitenden Studium als BM 2 oder schulunabhängig über die eidgenössische Berufsmaturitätsprüfung.

menhänge und stärkt analytisches Denken sowie Selbstständigkeit.

Damit eröffnet die BM den direkten Zugang zu Fachhochschulen – insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit oder verwandten Studiengängen.

Die Berufsmaturität ist damit mehr als eine Zusatzqualifikation: Sie erweitert Perspektiven und schafft Anschlussmöglichkeiten im gesamten Bildungsraum.



**Mit der BM  
weiterdenken**

# 18



**Assistent/-in Gesundheit  
und Soziales (AGS)**



**Fachfrau/Fachmann  
Gesundheit (FaGe)**



**FaGe  
Erwachsene**



**Fachfrau/Fachmann  
Betreuung (FaBe)**



**Berufsmaturität Ausrichtung  
Gesundheit und Soziales (BM G+S)**



**Einführungskurs  
Fachmaturität**

## Vorbereitung zur eidg. Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und Langzeitbetreuung

Der Lehrgang richtet sich an Fachpersonen Gesundheit EFZ, Pflegefachpersonen DNI oder Personen mit gleichwertigem Abschluss sowie an Fachpersonen Betreuung EFZ Fachrichtung Betagtenbetreuung oder generalistische Ausrichtung. Diese müssen im Besitz eines Kompetenznachweises über medizinische Verrichtungen sein.

Nach erfolgreichem Abschluss der vorbereitenden fünf Module können sich die Teilnehmenden für die eidgenössische Berufsprüfung Langzeitpflege anmelden. Der Lehrgang untersteht der Subjektfinanzierung des Bundes. Die Teilnehmenden können nach

Absolvieren der Berufsprüfung Rückerstattungen von 50% der Kursgebühren direkt beim Bund einfordern, unabhängig vom Prüfungserfolg.

Die fünf anerkannten Module vertiefen Fachwissen in gerontopsychiatrischen, geriatrischen und palliativen Situationen, im Pflegeprozess sowie in Planung und Organisation. Teilnehmende erweitern ihre Kompetenzen in Qualitätssicherung, Prozessverantwortung und Tagesorganisation.

Der Lehrgang dauert rund 16 Monate und umfasst 43.5 Unterrichtstage mit Präsenzsequenzen

sowie begleitetem Selbststudium. Praxisreflexionen und Transferaufgaben sichern die Umsetzung im Berufsalltag.

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein bgs-Zertifikat; Modul 3 ermöglicht zusätzlich das Zertifikat «palliative care A2».



**Pflege mit  
Verantwortung**

## Nachdiplomkurs Forensic Nursing

Forensic Nursing verbindet Pflege und Forensik. Der Nachdiplomkurs qualifiziert Pflegefachpersonen HF/FH und Hebammen FH für die professionelle Betreuung von Menschen, die Gewalt erfahren haben. Ziel ist eine sachgerechte Befunddokumentation, Spurensicherung und interdisziplinäre Zusammenarbeit – entscheidend für eine mögliche zivil- oder strafrechtliche Aufarbeitung.

Die Teilnehmenden erwerben vertiefte Kenntnisse in medizinischer Forensik, lernen Beweise korrekt zu sichern und objektiv zu dokumentieren. Gleichzeitig stärken sie ihre Handlungskompetenz im Umgang mit vulnerablen Personen sowie ihr Wissen über Unterstützungs- und Präventionsnetzwerke.

Der Lehrgang richtet sich an dipl. Pflegefachpersonen HF/FH und Hebammen FH, insbesondere aus Notfallstationen, Psychiatrie, Gynäkologie, Kinderabteilungen oder Spitex. Nach erfolgreichem Abschluss der Kompetenznachweise erhalten die Absolventinnen und Absolventen das bgs-Zertifikat «Forensic Nursing».

Damit leistet der Lehrgang einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung, Rechtssicherheit und verbesserter Versorgung von Gewaltbetroffenen.



**Pflege mit  
forensischer  
Kompetenz**

# Tertiär- ausbildungen



# 20



**Übersicht  
unserer Lehrgänge**



**Übersicht  
unserer Kurse**



22

# Bilanz

## per 31. Dezember 2025

Alle Angaben in CHF

Aktiven		2025	2024
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		3 323 324	1 874 610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		181 165	310 880
Übrige Forderungen		13 356	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen		72 480	698 293
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>3 590 325</b>	<b>2 883 783</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Mobile Sachanlagen	C.3*	2	2
Immobilien Sachanlagen	C.3*	121 091	150 911
Fondsvermögen	C.1*	3 181 351	2 856 378
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>3 302 444</b>	<b>3 007 291</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>6 892 769</b>	<b>5 891 074</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten Lieferungen + Leistungen		503 478	247 366
Übrige Verbindlichkeiten		168 341	173 527
Passive Rechnungsabgrenzungen		421 462	510 681
Kurzfristige Rückstellungen	C.5*	233 328	185 723
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>1 326 609</b>	<b>1 117 297</b>
<b>Eigenkapital</b>			
<b>Fondskapital</b>			
Fonds und Vermächtnisse	C.1*	1 721 672	1 559 579
Erneuerungsfonds	C.7.2*	1 459 679	1 296 799
<b>Reserven</b>			
Allgemeine Reserven	D.2*	1 917 399	1 930 299
<b>Jahresgewinn / Jahresverlust</b>	<b>D.2*</b>	<b>467 410</b>	<b>-12 900</b>
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>5 566 160</b>	<b>4 773 777</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>6 892 769</b>	<b>5 891 074</b>

\* Hinweis auf die Erläuterungen im nachfolgenden Anhang zur Jahresrechnung

# Erfolgsrechnung

Alle Angaben in CHF

Erläuterungen	Rechnung 2025	Plan 2025**	Rechnung 2024
Beitrag Kanton Graubünden	14 500 000	14 500 000	14 775 000
Beiträge andere Kantone	968 617	682 502	1 049 479
Kurs- und Schulgelder	1 005 824	863 713	961 777
Übriger betrieblicher Ertrag	108 656	44 250	132 591
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>16 583 097</b>	<b>16 090 465</b>	<b>16 918 847</b>

Erläuterungen	Rechnung 2025	Plan 2025**	Rechnung 2024
Gehälter und Honorare Schulbetrieb	9 502 122	9 817 208	9 587 304
Gehälter Lernende	405 174	450 487	1 438 581
Sozialleistungen	1 757 381	1 959 830	1 943 788
Übriger Personalaufwand	187 451	146 340	127 345
<b>Personalaufwand</b>	<b>11 852 128</b>	<b>12 373 865</b>	<b>13 097 018</b>

Sachaufwand	402 219	287 306	223 143
Dienstleistungen Dritter	239 506	256 150	219 295
<b>Sach- und Dienstleistungsaufwand</b>	<b>641 725</b>	<b>543 456</b>	<b>442 438</b>

Infrastrukturkosten Gebäude	1 946 234	1 898 734	1 890 343
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	839 584	608 201	804 969
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	18 102	18 875	19 175
Energieaufwand, Entsorgung	190 463	176 000	183 215
Verwaltungs- und sonstiger Aufwand	626 565	468 950	493 858
Finanzaufwand	944	2 380	818
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>3 621 892</b>	<b>3 173 140</b>	<b>3 392 378</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>4 673 52</b>	<b>4</b>	<b>-12 987</b>

Veränderung Fonds	C. 1*	-	-	-
Erfolg Nebenbetriebe	C. 3.7*	58	-4	87
Ausserordentlicher Erfolg		-	-	-
<b>Verlust (-)/Gewinn (+)</b>		<b>4 674 10</b>	<b>-</b>	<b>-12 900</b>

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Darstellung der Erfolgsrechnung optimiert. Entsprechend wurden die Vorjahresangaben in der Darstellung angepasst.

\*\*nicht geprüft

# Anhang zur Jahresrechnung

## A. Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung

### 1. Gesetz über Ausbildungsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen (AGSG; BR 432.000)

Das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (bgs) ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden. In Art. 8 des AGSG sind Vorgaben über die Betriebs- und Rechnungsführung des bgs enthalten. Danach führt das bgs ein eigenes Rechnungswesen. Der Anwendungsbereich der Gesetzgebung über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden beschränkt sich auf die Grundsätze der Gesetzmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit sowie der ordnungsgemässen Rechnungslegung.

### 2. Verordnung zum Gesetz über Ausbildungsstätten im Gesundheits- und Sozialwesen (VOzAGSG; BR 432.010)

#### Art. 8 Rechnungsführung

- Das Bildungszentrum führt das Finanz- und Rechnungswesen nach anerkannten kaufmännischen Grundsätzen. Die Jahresrechnung hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu zeigen. Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahres- und die Budgetzahlen.
- Es führt eine Kostenrechnung.

#### Art. 9 Abschreibungen und Aktivierungen

- Die Abschreibungen der Sachanlagen richten sich nach den Bestimmungen der kantonalen Finanzhaushaltsgesetzgebung betreffend die Abschreibung des Verwaltungsvermögens.
- Aktivierungen sind nur für Investitionsausgaben und nur im Rahmen des bewilligten Budgets zulässig. Investitionsausgaben für Sachanlagen unter 200 000 Franken pro Einheit müssen nicht aktiviert werden.

#### Art. 10 Rückstellungen und Reserven

- Eine Rückstellung ist zu bilden, wenn folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- es handelt sich um eine gegenwärtige Verpflichtung, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt;
- der Mittelabfluss ist zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich;
- die Höhe der Verpflichtung kann zuverlässig geschätzt werden;
- der Betrag ist wesentlich.

- Werden bei einer Finanzierung mittels Defizitbeitrag für Beschaffungen oder Vorhaben genehmigte Budgetmittel innerhalb der Rechnungsperiode nicht beansprucht, können zweckgebundene Reserven gebildet werden.
- Rückstellungen und Reserven sind offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind.
- Bei einer Finanzierung mittels Defizitbeitrag sind Jahresgewinne zur Abdeckung künftiger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen.
- Die allgemeinen Reserven dürfen insgesamt zwölf Prozent des Bruttoaufwands nicht übersteigen. Wenn die allgemeinen Reserven den Maximalwert erreichen, ist der darüber hinaus ausbezahlte Kantonsbeitrag zurückzuzahlen.

#### Art. 11 Bewertung

- Das Umlaufvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die flüssigen Mittel, die Forderungen und die aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert, die Wertschriften zum Kurswert am Bilanzstichtag, die Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungskosten bewertet.
- Das Anlagevermögen ist höchstens zu seinem Beschaffungs- oder Herstellungswert unter Abzug der notwendigen Abschreibungen zu bilanzieren.
- Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Hier geht's weiter 

# 25

## B. Weitere Weisungen

Risikomanagement und IKS werden gemäss den Bestimmungen des OR umgesetzt. Gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR prüft die Revisionsstelle, ob ein internes Kontrollsystem existiert<sup>1</sup>. Gestützt auf Art. 31 Abs. 1 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden wurde von der Regierung für finanzrelevante Prozesse der kantonalen Verwaltung ab dem Jahr 2017 eine flächendeckende Einführung eines IKS beschlossen. Das bgs arbeitet mit regulatorischen, organisatorischen und technischen Massnahmen zum IKS, welche laufend überprüft und wo notwendig erweitert bzw. aktualisiert werden. In Absprache mit der Revisionsstelle wurde im Jahr 2025 das IKS ausgebaut, ein IKS-Verantwortlicher bestimmt und ein digitales IKS Dashboard eingeführt.

### <sup>1</sup> Art. 728a OR

- 1) Die Revisionsstelle prüft, ob:
  - die Jahresrechnung und gegebenenfalls die Konzernrechnung den gesetzlichen Vorschriften, den Statuten und dem gewählten Regelwerk entsprechen;
  - der Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinnes den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht;
  - ein internes Kontrollsystem existiert.
- 2) Die Revisionsstelle berücksichtigt bei der Durchführung und bei der Festlegung des Umfangs der Prüfung das interne Kontrollsystem.
- 3) Die Geschäftsführung des Verwaltungsrats ist nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle.

## Anlagespiegel

Alle Angaben in CHF

Anlage/Liegenschaft	Anschaffung			Abschreibungen		Restbuchwert per 31.12.25
	per 31.12.24	Zugänge	Abgänge	per 31.12.24	2025	
<b>Mobile Sachanlagen</b>						
Mobiliar/Einrichtungen	2	-	-	2	-	2
<b>Immobilien Sachanlagen</b>						
Loëstrasse 117	1	-	-	1	-	1
STWE Saluferstrasse 39	596 396	-	-	596 396	445 487	29 820
Mieterausbau Gürtelstrasse 42/44	1	-	-	1	-	1
<b>Total</b>	<b>596 400</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>596 400</b>	<b>445 487</b>	<b>29 820</b>

## C. Bemerkungen zu Einzelpositionen

### 1. Fondsvermögen

#### 1.1 Walter Gantenbein Fonds

Alle Angaben in CHF

	2025	2024
Anfangsbestand per 1.1.	1559 579	1438 077
Fondsentnahme	-1943	-9 629
Wertschriftenerträge	17 463	17 001
Realisierte/nicht realisierte Kursveränderung	146 573	114 130
Endbestand per 31.12.	1721 672	1559 579

Der Schulrat bgs hat auf der Grundlage der vom Erblasser gewünschten Zweckbestimmung für die Anlage und Verwendung des Fondsvermögens «Walter Gantenbein» ein Reglement erlassen.

#### 1.2 Erneuerungsfonds Nebenbetriebe

Erläuterungen unter Punkt 7.2.

### 2. Globalbeitrag

Gemäss Art. 15, Abs. 1 – AGSG 432.000, leistet der Kanton Graubünden dem Bildungszentrum Gesundheit und Soziales einen Beitrag an das Betriebsdefizit. Der Beitrag kann im Rahmen eines Globalbudgets ausgerichtet werden.

Art. 12 Abs. 2 – VOzAGSG 432.010 gibt vor, dass ein Ertragsüberschuss in der Bilanz vorzutragen und für die Deckung von Aufwandsüberschüssen zu verwenden ist.

### 3. Anlagebuchhaltung

Das bgs führt für den Wohnbetrieb STWE Saluferstrasse 39 eine Anlagebuchhaltung. Die Investitionen in die Liegenschaft Saluferstrasse 39 werden mit 5% vom Anschaffungswert abgeschrieben.

### 4. Investitionsbeitrag

Im Rechnungsjahr 2025 wurden keine vom Kanton bewilligten Investitionsbeiträge benötigt.

### 5. Rückstellungen und Reserven

Gemäss Art. 10 Abs. 2 VOzAGSG 432.010 können für Beschaffungen oder Vorhaben aus den bewilligten und in der Rechnungsperiode nicht beanspruchten Budgetmitteln Reserven gebildet werden. Rückstellungen und Reserven sind gemäss Abs. 3 offen auszuweisen, bestimmungsgemäss zu verwenden und aufzulösen, sobald die Voraussetzungen hinfällig sind.

Gestützt auf die Verordnung über den kantonalen Finanzhaushalt (FHV), Artikel 23, sowie in Anlehnung an die Praxis weiterer selbständig öffentlich-rechtlicher Anstalten des Kantons Graubünden wurde die Rückstellung für nicht bezogene Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersurlaub neu berechnet. Diese Rückstellungen betragen CHF 233 328 (Vorjahr CHF 185 723).

### Rückstellungen für Ferienguthaben, Überzeit und Dienstaltersurlaube

Alle Angaben in CHF

Rückstellungen	Saldo 01.01.25	Zu-/Abnahme	Saldo 31.12.25
Gehälter Verwaltungs- und Betriebspersonal	53 395	-7 706	45 689
Gehälter Lehrpersonen	132 328	55 310	187 638
<b>Total</b>	<b>185 723</b>	<b>47 605</b>	<b>233 328</b>

### 6. Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Mietvertrag Schulgebäude Gürtelstrasse 42/44<sup>1</sup>.

Alle Angaben in CHF

Restlaufzeit	Dauer	Mietkosten bis Vertragsende
2026 – 2042	17 Jahre	29,2 Millionen

Die Optionslösung, den im November 2027 auslaufenden Mietvertrag um fünf Jahre zu verlängern, wurde eingelöst und es konnte ein neuer Mietvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren ab 01.12.2032 bis 30.11.2042 (mit zweimaliger Option um 5-jährige Vertragsverlängerung) ausgehandelt werden.

Mieterausbau, Infrastruktur und Möblierung des Gebäudes an der Gürtelstrasse 42/44 befinden sich, soweit mit Bundesrecht vereinbar, im Eigentum des bgs. Unterhalt, Reparatur und Ersatz von Mieterausbau, Infrastruktur und Möblierung obliegen dem bgs. Dazu wurde am 31.5.2013 mit den SBB eine Schnittstellenregelung abgeschlossen.

### 7. Nebenbetriebe

#### 7.1 Kantonale Schätzwerte

Alle Angaben in CHF

Liegenschaft	Schätzungs-eröffnung	Verkehrswert
Loëstrasse 117 (Raumreserve)	05.05.2021	1 950 000
STWE Saluferstrasse 39 (Wohnbetrieb, inkl. Garagenplätze STWE Saluferstrasse 39 und STWE Giacomettistrasse 124)	04.02.2021	4 265 000

#### 7.2 Erneuerungsfonds

Alle Angaben in CHF

Liegenschaften Erneuerungsfonds	Saldo 01.01.25	Zu-/Abnahme	Saldo 31.12.25
Loëstrasse 117 (Raumreserve)	667 095	6 640	673 735
STWE Saluferstrasse 39 (Wohnbetrieb)	629 704	156 240	785 944

#### 7.3 Ergebnis Nebenbetriebe

##### Wohnbetrieb Saluferstrasse 39

Gemäss Rahmenkontrakt zwischen dem Kanton Graubünden und dem bgs als Trägerschaft des Wohnbetriebs Saluferstrasse 39 wird dem bgs vorläufig ein pauschaler Betriebsbeitrag in der Höhe von CHF 120 000 ausgerichtet.

Alle Angaben in CHF

Nebenbetrieb	2025	2024
<b>Wohnbetrieb Saluferstrasse 39</b>		
Ertrag	352 581	311 068
Aufwand	352 544	311 063
<b>Ergebnis</b>	<b>37</b>	<b>5</b>
<b>Liegenschaft Loëstrasse 117</b>		
Ertrag	81 600	81 600
Aufwand	81 579	81 518
<b>Ergebnis</b>	<b>21</b>	<b>82</b>

## D. Weitere Angaben

### 1. Entschädigungen Schulrat und Direktor<sup>1</sup>

Alle Angaben in CHF

Schulrat	Funktion	Pauschalentschädigung <sup>2</sup>
Raphaella Holliger	Schulratspräsidentin	24 000
Daniel Derungs	Schulratsmitglied	8 000
Eva Druey	Schulratsmitglied	8 000
Tina Gartmann-Albin	Schulratsmitglied	8 000
Anna-Margreth Holzinger	Schulratsmitglied	8 000
Patrizia Paravicini	Schulratsmitglied	8 000
Monika Schnoz	Schulratsmitglied	8 000
<b>Summe Schulrat</b>		<b>72 000</b>

<sup>1</sup> Das Gehalt des Direktors entspricht den Vorgaben des kantonalen Besoldungssystems bzw. des BwBG und wird deshalb im Jahresbericht nicht separat ausgewiesen.

<sup>2</sup> Die Entschädigungen erfolgen gemäss Regierungsbeschluss des Kantons Graubünden vom 11.11.2014 (Protokoll Nr. 1021).

### 2. Gewinnverwendung

#### Abstimmung des Kantonsbeitrages mit der Staatsrechnung

Mit der Einführung des Globalbeitrages sind Jahresgewinne ab 2014 zur Abdeckung allfälliger Verluste den allgemeinen Reserven zuzuweisen. Die Reserven dürfen gemäss den derzeitigen kantonalen Vorgaben zwölf Prozent der Bruttoaufwendungen nicht übersteigen. Aufgrund des betrieblichen Aufwands im Rechnungsjahr 2025 dürfen die allgemeinen Reserven per 31.12.2025 maximal CHF 1 944 020 betragen, was eine Zuweisung von CHF 26 621 erlaubt.

#### 2.1 Aufschlüsselung Kantonsbeiträge

Alle Angaben in CHF

	2025	2024
Ausweis gemäss kantonalen Jahresrechnung	14 500 000	14 600 000
Beiträge Teuerungsausgleich	-	175 000
Rückzahlung an den Trägerkanton Graubünden	440 789	-
Beiträge Trägerkanton Graubünden	14 059 211	14 775 000

Gemäss Staatsrechnung hat der Kanton dem bgs im Jahr 2025 einen Globalbeitrag von CHF 14 500 000 ausgerichtet. Nach der gesetzlichen zulässigen Äufnung der allgemeinen Reserven in der Höhe von CHF 26 621.10 wurde der restliche Globalbeitrag in der Höhe von CHF 440 789.01 dem Kanton Graubünden zurückgezahlt.

### Verwendung der Allgemeinen Reserven

Alle Angaben in CHF

	2025	2024
Allgemeine Reserven 1.1.	1 917 399	1 930 299
Gewinn Berichtsjahr	467 410	-
Verlust Berichtsjahr	-	-12 900
Allgemeine Reserven 31.12.	2 384 809	1 917 399
Rückzahlung Globalbeitrag an Kanton	-440 789	-
Vortrag Allgemeine Reserven auf neue Rechnung	1 944 020	1 917 399

### Genehmigung der Jahresrechnung 2025

Das bgs hat die Rechnung per 31. Dezember 2025 abgeschlossen. Mit Bericht vom 3. März 2026 empfiehlt die Revisionsstelle, Curia AG, Chur, die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen. Der Schulrat hat die Rechnung und den Jahresbericht 2025 des bgs anlässlich seiner Sitzung vom 20. März 2026 zuhanden der Regierung verabschiedet.

Gestützt auf Art. 16 AGSG sowie Art. 20 VOZAGSG genehmigt die Regierung den Jahresbericht und die revidierte Jahresrechnung des bgs bis Mitte Mai des folgenden Jahres und bringt sie dem Grossen Rat in der Junisession zur Kenntnis.



**BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS  
an den Schulrat des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS), Chur und an die  
Regierung des Kantons Graubünden**

**BILDUNGSZENTRUM GESUNDHEIT UND SOZIALES (BGS), CHUR**

**Prüfungsurteil**

Wir haben die Jahresrechnung des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den kantonalen gesetzlichen Vorschriften.

**Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten des unabhängigen Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) unabhängig in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

**Sonstige Informationen**

Der Schulrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

**Verantwortlichkeiten des Schulrats für die Jahresrechnung**

Der Schulrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen und für die internen Kontrollen, die der Schulrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Schulrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Schulrat beabsichtigt, entweder das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

**Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

**Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**


In Übereinstimmung mit Art. 31 des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Schulrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen der Regierung des Kantons Graubünden, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 3. März 2026

**CURIA AG**

Qualified Electronic Signature - CH (ZertES)

  
Arno Felix  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

Qualified Electronic Signature - CH (ZertES)

  
Thomas Sutter  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

# Revisions- bericht

# Organe und Personalbestand

am 31. Dezember 2025



» **Hintere Reihe**  
Daniel Derungs, Patrizia Paravicini, Dr. iur. Raphaela Holliger, Anna-Margreth Holzinger, Tina Gartmann-Albin

**Vordere Reihe**  
Monika Schnoz, Dr. iur. Eva Druey

32

Bereich	2025	2024	2023	2022	2021
Direktion/Zentrale Dienste	7	8	8	9	8
Abteilungs-/ Ressortleitungen	6	5	5	5	5
Lehrpersonen <sup>1</sup>	63	63	61	59	58
Schulsekretariat/Bibliothek	6	7	8	7	6
Lernende Kauffrau/-mann EFZ	0	0	0	1	2
Lernende Fachfrau/-mann Information und Dokumentation EFZ	1	1	1	1	1
Hauswartung/Reinigung	8	7	6	6	6
<b>Total</b>	<b>93</b>	<b>91</b>	<b>89</b>	<b>88</b>	<b>86</b>
<b>Total Stellenprozent</b>	<b>6791</b>	<b>6886</b>	<b>6813</b>	<b>6777</b>	<b>6553</b>
Gastdozierende	ca. 185	ca. 165	ca. 165	ca. 160	ca. 180

<sup>1</sup> Inklusive Lehrpersonen in Ausbildung.

## Schulrat

- Dr. iur. Raphaela Holliger: Rechtsanwältin, Präsidentin Schulrat
- Daniel Derungs: Geschäftsführer, Bündner Spital- und Heimverband
- Dr. iur. Eva Druey: Rechtsanwältin
- Tina Gartmann-Albin: Kauffrau, Treuhänderin und Grossrätin
- Anna-Margreth Holzinger: Pflegefachfrau, Gemeindepräsidentin und Grossrätin
- Patrizia Paravicini: ehemalige Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Graubünden
- Monika Schnoz: Bereichsleiterin Spitex, Bündner Spital- und Heimverband

## Direktion

- Daniel Ammann, Direktor

# Lernende und Studierende

am 31. Dezember 2025

Ausbildung	2025	2024	2023	2022	2021
AGS EBA	33	43	37	38	37
FaBe KIN	135	129	122	109	103
FaBe MmB	36	35	39	38	43
FaGe	355	338	327	313	321
BM1 lehrbegleitend (in FaGe integriert)	(16)	(21)	(20)	(20)	(22)
FaGe für Erwachsene	68	80	76	64	62
BM1 lehrbegleitend (5. Semester)	12	7	12	10	11
BM2 Vollzeit Gesundheit	27	44	55	33	44
BM2 berufsbegleitend (in BM2 VZ Gesundheit integriert)	(13)	(14)	(13)	(6)	(8)
BM2 Vollzeit soziale Arbeit	21	16	17	14	25
Höhere Fachschule Pflege	194	187	172	156	166
Höhere Fachschule Pflege berufsbegleitend	7	2	17	24	39
DN1 zu HF	0	1	2	5	4
NDS HF IP	9	10	11	10	5
WB Überwachungspflege	14	21	16	17	17
Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung	10	15	12	11	14
Führungslehrgang (Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Teamleitung)	35	19	19	13	33
Module zum/zur Abteilungs-/Bereichs-/Institutionsleiter/-in	7	9	10	10	11
Ergänzende Bildung	35	35	35	38	37
Modulare Allgemeinbildung und Gesellschaftskunde (MAUG)	36	24	21	22	18
<b>Total</b>	<b>1034</b>	<b>1015</b>	<b>1000</b>	<b>925</b>	<b>990</b>
<b>Total Kursteilnehmende</b>	<b>195</b>	<b>233</b>	<b>388</b>	<b>377</b>	<b>362</b>

Ausbildung	w	m	GR	SG	FL	Andere	Abschlüsse
AGS EBA	24	9	33	-	-	-	18
FaBe KIN	124	11	125	5	-	5	34
FaBe MmB	28	8	31	1	-	4	12
FaGe	294	61	327	22	1	5	100
BM1 lehrbegleitend (in FaGe integriert)	(12)	(4)	(15)	(1)	(-)	(-)	(-)
FaGe für Erwachsene	61	7	59	5	1	3	37
BM1 lehrbegleitend (5. Semester)	10	2	8	3	1	-	7
BM2 Vollzeit Gesundheit	21	6	27	-	-	-	20
BM2 berufsbegleitend (in BM2 VZ Gesundheit integriert)	(13)	(-)	(13)	(-)	(-)	(-)	(8)
BM2 Vollzeit soziale Arbeit	19	2	21	-	-	-	14
Höhere Fachschule Pflege	167	27	160	28	2	4	62
Höhere Fachschule Pflege berufsbegleitend	5	2	5	1	-	1	-
DN1 zu HF	-	-	-	-	-	-	1
NDS HF IP	8	1	9	-	-	-	4
WB Überwachungspflege	13	1	9	3	1	1	5
Vorbereitungslehrgang eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung	9	1	1	3	1	5	-
Führungslehrgang (Vorbereitungslehrgang zur eidg. Berufsprüfung Teamleitung)	30	5	20	10	1	4	35
Module zum/zur Abteilungs-/Bereichs-/Institutionsleiter/-in	5	2	4	2	-	1	9
Ergänzende Bildung	29	6	9	11	-	15	15
Modulare Allgemeinbildung und Gesellschaftskunde (MAUG)	20	16	36	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>867</b>	<b>167</b>	<b>884</b>	<b>94</b>	<b>8</b>	<b>48</b>	<b>373</b>



# b·gs

**Bildungszentrum Gesundheit  
und Soziales – bgs**

**Center da furmaziun per la sanadad  
ed ils fatgs socials – cfss**

**Centro di formazione in campo  
sanitario e sociale – cfss**

## Kontakt

Gürtelstrasse 42/44  
7000 Chur  
081 286 85 00  
bgs-chur.ch

